

## Management Summary

### **RW Oberwallis AG: Wirkungsorientierte Regionalentwicklung 2008-2019**

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit der Wirkungsanalyse der Regions- und Wirtschaftszentrums Oberwallis AG (RWO AG) seit ihrer Gründung 2008. Die RWO AG gilt als eine **beispielhafte regionale Entwicklungsorganisation**, die massgeblich die Zukunft des Oberwallis beeinflusst. Indem die RWO AG regionale Interessen bündelt, AkteurInnen vernetzt, Projekte koordiniert und begleitet und ein regionales Bewusstsein schafft, stellt sie eine effektive Entwicklungsorganisation dar. Anhand einer Wirkungsanalyse haben ForscherInnen des Zentrums für Regionalentwicklung (CRED) an der Universität Bern die vielfältigen Tätigkeiten dieser Regionalentwicklungsorganisation und die damit verbundenen Wirkungen auf die Region überprüft und dargestellt.

Die Analyse umfasst vier **methodische Zugänge**: 1) Fokusgruppen-Interviews mit ExpertInnen aus den Bereichen Tourismus, Wirtschaft/Industrie, Gemeinden/Agglomeration und Governance; 2) eine Analyse der RWO-Projekt Datenbank; 3) eine Analyse der vom Kanton in Auftrag gegebenen Kundenzufriedenheitsumfrage; und 4) eine Medienanalyse von insgesamt 473 Medienartikeln zur RWO AG. Die Analyse der Interviewdaten erfolgte anhand des Modells der wirkungsorientierten Regionalentwicklung. Sprich, dass Ziele, Ressourcen (Input), Strukturen (Vollzug) sowie Leistungen (Output), konkrete und wenn möglich messbare Wirkungen bei den Zielgruppen (Outcome) in der betroffenen Region (Impact) entfalten sollen.

Dank ihrer ausgeprägten **Fach- und Projektkompetenz**, leistet die RWO AG einen zentralen Beitrag in der Initiierung, Leitung und Umsetzung von Projekten in vielfältigen Bereichen wie Tourismus, Gemeinde- und Agglomerationsentwicklung, wirtschaftliche Entwicklung sowie regionale Governance. Die vorliegende Wirkungsanalyse zeigt, dass mit der RWO AG eine regionale Entwicklungsorganisation geschaffen wurde, die **unterschiedliche Akteursgruppen** im Oberwallis **erfolgreich zusammenführt und vernetzt** und deren Aktivitäten koordiniert. Die RWO AG kann zentrale Funktionen des Regionalmanagements übernehmen und schafft aufgrund ihrer **grossen Leistungsbreite** (Agglomerationsprogramme, Tourismus, Wirtschaft, Bildung, etc.) sowie **Leistungstiefe** (NRP, Innotour, PRE, sonstige Projekte) Synergien und Lerneffekte. Weitere **Stärken** bestehen:

- im Projektmanagement,
- in den fachlichen Kompetenzen der Mitarbeitenden,

- in der Agilität der Organisation
- und in der Erkennung und Nutzung von Synergien.

Weitere Ansprüche wie klare Zuständigkeiten (innerhalb und ausserhalb der Organisation), Verbindlichkeit, Transparenz, eine evidenzbasierte Wissensbasis, Langfristigkeit, Partizipation und Inklusion, Flexibilität und Transformation sowie Innovation in Prozessen werden von der RWO AG erfüllt. Deshalb gilt die RWO AG als eine für den Kanton und die Schweiz beispielhafte Regionalentwicklungsorganisation, die den Kriterien eines **“Good Governance”**-Ansatzes in der regionalen Entwicklung entspricht.

Angesichts des Erfolgs der RWO AG als regionale Entwicklungsorganisation identifizierte die vorliegende Studie einige **Herausforderungen** und daraus folgende **Handlungsansätze**:

- Offensiv mit den ihr zugeschriebenen Schwächen und Zweifeln umgehen.
- Die Art und Weise, wie die RWO AG ihre Leadership-Rolle zukünftig wahrnimmt.
- Synergien und Komplementaritäten der Wirtschaftsförderungsorganisationen mit den Bedürfnissen der Wirtschaft koordinieren und besser vernetzen.
- Die Rolle der RWO AG und ihre Tätigkeiten aktiv einer breiten Bevölkerung kommunizieren.
- Projekte in geeigneter Form nachbearbeiten, damit Lerneffekte entstehen und sich die RWO AG als Vorreiterin bezüglich Fehler-Kultur positioniert.
- Eine Vision für die Region Oberwallis entwickeln, die nachhaltige Entwicklung, Klimawandel, Gemeindefusionen, Digitalisierung, Mobilität und Verkehr beinhaltet.

Angesichts dieser und zukünftiger Herausforderungen (Nachhaltigkeit, Klimaanpassung, Folgen von Covid-19, etc.) wird die **regionale Handlungsfähigkeit** im Zentrum stehen. Hier muss die RWO AG auch weiterhin eine zentrale Rolle spielen, indem sie sich riskanten, emotionalen und auch schwierig durchsetzbaren Projekte annimmt. Es ist von zentraler Wichtigkeit, dass die RWO AG auch in Zukunft wegweisende Themen behandelt und gleichzeitig den territorial differenzierten Ansatz der Regionalentwicklung respektiert.

**Für Fragen stehen die AutorInnen der Studie zur Verfügung:**

Prof. Dr. Heike Mayer

Romario Perren

Geographisches Institut & Zentrum für Regionalentwicklung (CRED)

Universität Bern

Tel: 079 319 14 53

E-mail: [mayer@giub.unibe.ch](mailto:mayer@giub.unibe.ch)